



Deutscher Kinderschutzbund
Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.

Ansprechpartner:
Christian Zainhofer

Tel.: +49 173 3018953
christian.zainhofer@kinderschutzbund-rlp.de
www.kinderschutzbund-rlp.de

15. Juli 2021

Kinderschutzbund: Kritik an den Vorbereitungen für den Neustart der Schulen nach den Sommerferien

Unterstützung der Schulen in Sachen Raumlufthygiene und Digitalisierung durch das Land zu spät und nicht ausreichend

Mainz. Zu spät, zu wenig – der Landesverband Rheinland-Pfalz des Kinderschutzbundes kritisiert die Vorbereitung der Schulen des Landes auf den Neustart nach den Sommerferien und die unveränderten Herausforderungen der Pandemie. Der Landesvorsitzende Christian Zainhofer bezeichnet das um 12 Millionen Euro aufgestockte Förderprogramm für die Raumlufthygiene als symptomatisch: Drei Tage vor den Ferien kommt die Zusage, als hätten die Schulträger die Pläne den Mainzer Vorgaben entsprechend fertig zur Hand, die Ausschreibungen bereits in der Post und die Handwerker die kommenden sechs Wochen für den Einbau der Anlagen freigehalten.

Es gebe keine Hoffnung, dass die Kinder in den Schulen des Landes nach den Sommerferien in gut belüfteten, sicheren Klassenräumen lernen können. Stattdessen werde wahrscheinlich wieder Lüften und Querlüften propagiert, während die Außentemperaturen sinken.

Der Kinderschutzbund bittet die Schulträger, alles zu tun, dass die Landesmittel trotz aller Widrigkeiten genutzt und – da sie bei weitem nicht genügen – aufgestockt werden. Eine Rückkehr zu Homeschooling oder Wechselunterricht sei in jedem Fall zu verhindern. Denn anders als die Landesregierung sich selbst lobend feststellt, sind nach Meinung des Kinderschutzbundes die Schulen bei weitem nicht digitalisiert. Zainhofer: „Neben nach wie vor fehlender Hardware sind auch die Internetanbindungen und schulinternen Netzwerke längst nicht flächendeckend belastbar, den Lehrkräften müssten ein umfassendes, in die Zeitplanung der Schulen eingebundenes Fortbildungskonzept angeboten und Mentoren beratend zur Seite gestellt werden.“ Das sei mit dem vorhandenen Personalschlüssel nicht zu leisten – vor allem,

wenn selbst Überhänge von zwei, drei Wochenstunden abgegriffen und per Personalkarussell verschoben würden, statt sie an Ort und Stelle in die Kinder zu investieren. Mehr Personal statt Ferienaushilfsjobber sei auch für die Schulsozialarbeit erforderlich.

Der Kinderschutzbund fordert darüber hinaus eine klare Aussage zu in den Schulen einsetzbarer Software: Es gehe nicht an, dass man den Lehrerinnen und Lehrern Lösungen wie Teams verbiete, während die öffentliche Verwaltung wie selbstverständlich erprobte Plattformen wie Zoom für ihre Konferenzen einsetze.

Alle Bundesländer seien gefordert, ihrer Hoheit über die Bildungspolitik endlich gerecht zu werden und die Lehren aus den vergangenen Monaten zu ziehen: Schulen dabei unterstützen, in Kleingruppen Defizite aufzuarbeiten; die Lehrerausbildung an eine veränderte Lehr- und Lernkultur anpassen, die neben pädagogischen und didaktischen zwingend digitale Fähigkeiten braucht, und im Unterricht mehr digitale Kompetenzen vermitteln – hier gehört Deutschland international eher zum unteren Mittelfeld.

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB): Für die Zukunft aller Kinder!

Im DKSB (1953 in Hamburg gegründet) sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 425 Ortsverbänden aktiv – und machen ihn zum größten Kinderschutzbund Deutschlands. In Rheinland-Pfalz setzen sich ca. 160 haupt- ca. 1500 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Kinder und gegen Missstände ein, drängen Politiker und Verwaltung zum Handeln und packen selber an. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Da setzt sich der DKSB mit den Schwerpunktthemen Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder für die Kinder in unserem Land ein.

FÜR DIE ZUKUNFT ALLER KINDER – GEGEN ARMUT!

**LEBENSÄUßERUNG FÜR KINDER · GESUNDHEIT FÜR KINDER · BILDUNG FÜR KINDER ·
KULTURELLE UND SOZIALE TEILHABE FÜR KINDER**

**WERDEN SIE MITGLIED IM DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUND!
SPENDEN SIE!**

Unsere Bankverbindung:

Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE 29 5502 0500 0001 6473 00, BIC: BFSWDE33MNZ.